

Erfahrungsbericht - Erasmus - Università di Bologna

Semesteraufenthalt WiSe 2021/22 + SoSe 2022

1) Motivation und Vorbereitung

Da ein Teil meiner Familie aus Italien (bzw. Südtirol ;-)) kommt, wollte ich schon seit längerem Italienisch lernen und hatte dadurch nur die Partneruniversitäten in Italien im Blick. Nachdem ich die Erfahrungsberichte durchgelesen hatte und mich ein bisschen über die Städte informiert hatte, habe ich mich für Bologna entschieden. In meiner engeren Auswahl waren noch Palermo und Rom. Palermo war mir ein Stück zu weit abseits und ich war mir nicht sicher ob der süditalienische Dialekt so perfekt ist, um im Italienischen einzusteigen. In Rom hatte ich 2017 noch einen Freund besucht, der dort sein Erasmus verbracht hatte und mir war die Stadt zu groß und nicht wirklich studentisch geprägt. Von den fast 400.000 Einwohnern in Bologna sind 90.000 Studierende; darunter auch sehr sehr viele internationale. Außerdem erreicht man von Bologna aus sehr viele schöne Städte im Umfeld.

Ich hatte mich von Anfang an entschieden 2 Semester zu bleiben um richtig in der Stadt anzukommen und mir mehr Zeit fürs italienisch lernen zu geben. Wenn du nur für ein Semester nach Bologna kommst, würde ich dir auf jeden Fall das SoSe empfehlen. Im Winter ist es in Bologna genauso kalt wie in Köln. Immerhin scheint die Sonne ein bisschen mehr.

Für die Bewerbung brauchte man keine zusätzlichen Unterlagen die man nicht im ZIBmed Leitfaden finden würde. Bei erfolgreicher Bewerbung bekommt man von der UNIBO eine zusätzliche Checkliste. Für das **Learning Agreement** kann man sich die Kurse aus dem „piano didattico“ raussuchen (<https://corsi.unibo.it/magistralecu/MedicinaChirurgia/insegnamenti>). Dabei ist zu beachten, dass nicht alle Kurse in beiden Semestern angeboten werden. Man kann ganze Fachblöcke, wie z.B. „Malattie del sistema nervoso“ wählen oder auch Unterkurse aus diesen Fachblöcken wie in diesem Fall z.B. Neurologia, Neurochirurgia, Neurofisiologia. Außerdem wählt man zweiwöchige Blockpraktika („Tirocini“) die „immer“ vormittags von 8-13 Uhr stattfinden. Das LA wird sich nach deiner Ankunft mit hoher Wahrscheinlichkeit nochmal ändern, da doch meistens nicht alles so läuft bzw. stattfindet wie geplant. Wenn man sich an die Fristen hält ist das aber kein Problem.

Wichtig sind auch die „**Immunisation and Health Requirements**“, um dir vor Ort zusätzlichen Stress zu ersparen, den ich mir leider nicht erspart habe. Man sollte sich frühzeitig (2-3 Monate vor Abfahrt) um alle erforderlichen Tests kümmern (auch nicht zu früh, da der HepC Test z.B. nicht älter als 3 Monate sein soll). Der Tuberkulose IGRA Test ist ziemlich teuer und für die Alternative, den günstigeren Tuberkulin Skin Test, muss man erstmal einen Arzt finden und vermutlich auch Zeit einplanen, weil der Test anscheinend veraltet und daher selten vorrätig ist. Ich hatte Glück, dass ich vorher an der Uniklinik gearbeitet hatte und durch die Abschlussuntersuchung die meisten Laborwerte durch Zufall parat hatte. Der Tuberkulose IGRA Test wurde bei mir und auch einigen anderen tatsächlich kostenlos beim „Medical Appointment“ an der UNIBO nachgeholt. Allerdings sollte man sich darauf nicht verlassen, da dies nicht vorgesehen war und die Ärzte vor Ort wirklich nicht begeistert waren.

Die Wohnungssuche ist genauso furchtbar wie in den älteren Erfahrungsberichten angekündigt. Für ein Einzelzimmer („singolo“) zahlt man 500€ aufwärts. Sich ein Zimmer zu teilen („doppio“) ist relativ üblich in Italien; kostet in Bologna allerdings auch meistens 300€ auswärts. Die Plattform „SAIS“ ist relativ seriös und empfehlenswert, „DoveVivo“ ist zwar seriös, aber seehr teuer (ab 700€) und ansonsten lohnt es sich über Facebook Gruppen wie „Affitto Bologna“ zu suchen (sehr unseriös, aber oft günstiger). Die Lebenshaltungskosten generell sind ähnlich wie in Köln. Es macht auf jeden Fall Sinn in den FB-Gruppen nicht nur Leute anzuschreiben, sondern auch ein Gesuch mit kleiner Beschreibung und vielleicht einem Bild (um mehr Platz auf der Timeline einzunehmen) zu posten. 9/10 Rückmeldungen sind meistens Scams, die schnell ein Safety Deposit von dir wollen, aber eigentlich ist das immer schell zu erkennen. Ich würde daher allerdings **NIEMALS** irgendwohin Geld überweisen ohne vorher persönlich (nicht online) in der Wohnung gestanden zu haben. Ich hatte mich frühzeitig um eine AirBnB für die ersten 3 Wochen gekümmert und habe dann vor Ort mein Zimmer über einen Kontakt aus dem Sprachkurs bekommen; das Zimmer war allerdings auch bei SAIS online. Man muss geduldig sein und es macht wirklich keinen Spaß, aber irgendwie hat am Ende doch jeder ein Zimmer. Wichtig ist noch, dass man um einen Vertrag abschließen zu können und auch für einige andere Sachen einen „**Codice Fiscale**“ (eine Steuernummer) braucht. Die bekommt man ohne Termin beim Amt („Agenzia delle Entrate“). Soweit ich weiß musste man vorher einen Bogen ausfüllen.

Sprache: Als ich mich für das Auslandsjahr beworben habe, war von keiner Seite ein Sprachnachweis erforderlich. Ich habe den kostenlosen A1 Kurs von Berlitz über die Uni Köln besucht und mich danach alleine vorbereitet (leider deutlich weniger als geplant). Außerdem hatte ich mich frühzeitig für den kostenlosen zweiwöchigen Intensivkurs von der UNIBO Anfang September beworben und habe dort einen A2.2 Kurs gemacht (auch sehr gut um erste Kontakte zu finden. An dem Tag an dem die Anmeldung startet ist der Kurs meistens dann schon ausgebucht). Ich würde jedem empfehlen sich das Leben einfacher zu machen und mindestens mit B1 Niveau nach Bologna zu reisen. Ich habe im Oktober/November nochmals 3 Wochen Intensivkurs in einer privaten Sprachschule (Cultura Italiana) gemacht, da ich nicht das Gefühl hatte alleine große Fortschritte zu machen. Der Kurs war deutlich besser als der von der Uni, allerdings auch sehr teuer. Wenn man sich alleine gut motivieren kann zuhause zu lernen und vielleicht parallel schon mit einem Sprachtandem anfängt, ist das vermutlich die bessere Option.

Um das Sprachverständnis zu verbessern kann ich Podcasts und Serien empfehlen. Podcasts gibt es speziell welche für Sprachanfänger wie „Vaporetto Italiano“ oder wenn man schon mehr drin ist „Muschio Selvaggio“ (das italienische gemischte Hack) oder „The Essential“ (Nachrichtenpodcast). Serien und Filme findet man einige auf Netflix (auch mit Untertiteln) und über RayPlay kann man sich zB „Doc - Nelle tue mani“ (ziemlich trashig, aber keine schlechte Vorbereitung für die Tirocini).

Anreise: Von Köln aus kann man mit dem Zug und einem Zwischenstopp in München bis nach Bologna durchfahren (ca. 12h). Wenn man früh bucht kostet das ganze ungefähr 60-70€. Zwischen Bologna und München fährt auch ein Nachtzug mit Schlafabteil. Den habe ich mir einmal vor Weihnachten gegönnt und es war auf jeden Fall ein kleines Highlight; muss man aber noch früher buchen, damit das bezahlbar bleibt.

2) Aufenthalt

Am Anfang deines Aufenthaltes hast du einen **Check-In** bei der Uni, der in meinem Fall online erfolgt ist. Danach hat man einen QR-Code bekommen mit dem man sich in einem der Unigebäuden seinen Studentenausweis ausdrucken konnte. Außerdem kann man sich dann bei „StudentiOnline“ (Klips von der UniBO) für ein **ÖPNV Ticket** bei T-PER (KVB von Bologna) anmelden. Unschlagbare 10€ für ein ganzes Jahr. Das Ticket kann man sich dann nach ca. 10 Tagen im T-PER Büro abholen.

Da ich 10 Monate in Bologna war habe ich mir auch direkt ein Fahrrad gekauft. Es gibt einige coole Fahrradläden mit Gebrauchträdern und sonst findet man bei Subito (italienisches Ebay) oder beim

Facebook Marketplace eines. Geklaut wird mindestens so viel wie in Köln, also lohnt sich ein gutes Schloss. Außerdem gibt es viele Leihräder (MoviBike).

Die Lehre findet fast ausschließlich in der Klinik San Orsola östlich vom Stadtzentrum statt. Die Qualität der Vorlesungen ist genau wie bei uns sehr durchmischt. Es gibt sehr engagierte Dozent*innen bei denen es Sinn und Spaß macht zur VL zu gehen und welche die 1,5h sichtlich gelangweilt Fakten vorlesen. Es macht aber gerade um ein paar italienische Kontakte zu knüpfen auf jeden Fall Sinn mal in den VL vorbeizuschauen. Außerdem solltest du versuchen in die Semestergruppen zu kommen, da dort auch die „Sbobine“ geteilt werden. Das sind (zT viel zu genaue) Mitschriften von der VL die von den Studierenden abwechselnd verfasst werden und am Ende als ein großes Skript für die Klausur dienen.

Die Tirocini sind auch sehr sehr unterschiedlich und es hängt wie in den Famulaturen oft von einem selbst ab wie viel man mitnimmt. Allerdings ist mitmachen (auch für die heimischen Studierenden) eher die Ausnahme, Zuschauen und Zuhören die Regel. Die italienischen Studierenden waren alle super hilfsbereit und nett. Auch wenn man noch nicht viel italienisch spricht lohnt es sich auf jeden Fall in der Uni Leute anzusprechen; nicht nur wenn man irgendeine Ambulanz nicht findet.

Die Prüfungen sind bis auf einige Ausnahmen (MC-Klausuren) fast alle mündlich. Das Prüfungsformat ist auf jeden Fall nicht besonders Studierendenfreundlich, aber gerade Erasmus-Studierenden gegenüber wurde soweit ich das mitbekommen habe ziemlich fair geprüft. Man sollte sich wenn es vor allem ums bestehen geht auf das wesentliche fokussieren. Die italienischen Studierenden bekommen sehr sehr viel Theorie beigebracht und haben auch einen hohen Druck immer volle Punktzahl zu erreichen, weil die Plätze für die Facharztausbildungen nach Noten vergeben werden.

Wie in fast allen europäischen Universitätsstädten gibt es erasmus Organisationen wie **ESN oder IC**. Die organisieren zT Sprachkurse und alle möglichen Events von Sportveranstaltungen über Partys und Städtetrips. Außerdem gibt es Vergünstigungen in Bars etc.. Die 10€ für die Mitgliedskarte lohnt sich also eigentlich. Man sollte auf jeden Fall auf viel Limoncello und Reggeaton vorbereitet sein wenn man mit ESN unterwegs ist. Einen entspannten Städtetrip mit Freunden organisiert man sich lieber selbst. Die Zugsanbindung von Bologna ist auf jeden Fall top. Es sind wirklich viele coole Städte innerhalb von 1-2h günstig erreichbar.

Das Leben in Bologna hat mir sehr gut gefallen. Durch die vielen jungen Leute ist nicht nur an den Wochenenden sehr viel los. Es gibt super viele Ausgehmöglichkeiten und Events. Dazu kann ich auf jeden Fall diese Website empfehlen (<https://zero.eu/de/bologna/>), wo viele der Events aufgelistet sind. Gerade im Sommer ist das Angebot riesig. Eine kleine Auswahl meiner persönlichen Highlights: Giradini Margherita (+ Le Serre, schönstes Café in Bologna), L'Infedele (Weinbar), das Cortile Café (eine Bar mit Live-Musik und einer Jam-Session jeden Dienstag), Panini di Miro (die besten Paninis und Piadinas), SPAN Pizzeria, 300 scalini (Hügel mit sehr schöner Aussicht), Piazza San Francesco, Cucchiaino d'oro (Bar), la Staffa (Bar).

Für viele Clubs und auch einige Bars muss man sich eine „Tessera“ kaufen. Das ist quasi eine Mitgliedskarte, die man dann aber das ganze Semester/Jahr benutzen kann. In den meisten Clubs in Bologna laufen (leider) Charts und Reggeaton. Abwechslungsreicher sind da auf jeden Fall die Barts. Technoclubs gibt es auch welche, da sollte man aber keine allzu großen Erwartungen haben, wenn man aus Köln kommt.

Falls man über die Uni oder einen Verein Sport machen will muss man leider auch als Anfang 20 jähriger fitter Student einen Medizincheck machen („**Visita Medica**“). Es lohnt sich frühzeitig einen Termin zu machen, da die Wartezeiten zT echt lange sind. Ich habe damals in einem Verein mit Hockey angefangen, was auf jeden Fall sehr dabei geholfen hat nicht nur in der erasmus-bubble hängen zu bleiben.

Unabhängig davon wo es hingehet kann ich dir empfehlen das ganze entspannt und ohne zu viel Erwartungsdruck anzugehen. Der Anfang ist auf jeden Fall anstrengend und es macht auch nicht von Woche 1 an Spaß in einer Stadt zu sein wo man niemanden kennt, wo man die Sprache nicht gut spricht und wo man am besten auch noch keine Wohnung hat. Es lohnt sich aber diese Anfangszeit zu überstehen und mit ein bisschen Glück hast du danach auch schon eine kleine Truppe. Ich bin aber auf jeden Fall sehr froh, dass ich mich für das Jahr in Bologna entschieden habe und würde die Entscheidung jederzeit wieder so treffen.